

23. April 1942

229

Bericht über die Weiterführung der Arbeit an den
Askanierurkunden im Geschäftsjahr 1941.

Seit dem 1.4.1941 wurden zunächst der wichtige und umfangreiche Bestand des Dom- und des Stadtarchivs Brandenburg fertig bearbeitet. Die Durchführung dieser Arbeit wurde dadurch wesentlich erleichtert, daß die Leitung des Domarchivs die Bestände für eine Reihe von Wochen nach dem Reichsinstitut sandte, wo sie photokopiert wurden und die Schriftvergleichung in größerem Rahmen vorgenommen werden konnte. Außerdem wurden die originale und abschriftliche Überlieferung im Stadtarchiv in Landsberg a.d. W. an Ort und Stelle erledigt. Vor allem aber konnten die Arbeiten an den umfangreichen Fonds des Geheimen Staatsarchivs in Dahlem zu Ende geführt werden mit dem Ergebnis, daß bei etwa einem halben Dutzend Stücken neue von Krabbe nicht ermittelte Überlieferungen zu Tage kamen. Die letztere Tätigkeit dauerte bis zum Ende des Berichtsjahres an. Mit ihrer Beendigung sind die Vorarbeiten für die Edition nun zu einem vorläufigen Stillstand gekommen: an die dringlichste Aufgabe, die Inangriffnahme der Magdeburger Bestände, kann vorläufig nicht herangegangen werden, da die dort liegende Original- und Copiarüberlieferung infolge der Sicherungsmaßnahmen augenblicklich nicht greifbar ist. Ebenso liegt es bei anderen Archiven, so daß vor der Hand nur die Erledigung einiger kleiner Archive, in denen je 1-2 Stücke liegen, durchzuführen wäre, wodurch aber, solange das Magdeburger Material beiseite liegen muß, keine wesentliche Förderung der gesamten Edition zu erreichen sein wird. Somit droht also, wenn demnächst noch einige kleinere im Gang befindliche Arbeiten beendet sind (Nachprüfung der Drucke, die jedoch ebenfalls schon zu 3/4 beendet sind, Reise nach Prenzlau) demnächst ein Stillstand, nachdem nunmehr die Bearbeitung der gesamten archivalischen Überlieferung zu etwa einem Drittel erledigt ist. Die Weiterführung wird erst möglich sein, wenn die Bestände der größeren Archive wieder zugänglich sein werden.

Berlin, den 10.4.42

E.M. (Eugen Meyer)

E. Meyer.